

Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associazion Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 14 (2009)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsmitteilungen

Schweizerischer Burgenverein, Jahresbericht 2008

Wissenschaftliche Tätigkeit

Tagungen

Die Jahresversammlung 2008 fand in Bischofszell statt und war mit einer Besichtigung der spätmittelalterlichen Brücke und einer Führung durch die Altstadt verbunden, wobei der Stadtmann u.a. aktuelle Fragen der Siedlungsentwicklung thematisierte. Zuvor hatten sich die Mitglieder des SBV in der Gemeinde Kradolf-Schönenberg über das Erhaltungskonzept für die Ruine Last und das Vermittlungsangebot mit dem Ruinenweg informieren lassen. Die Sonntagsexkursion, die wie bereits die Führungen am Vortag vom Thurgauer Kantonsarchäologen Dr. Hansjörg Brem geleitet wurde, führte u.a. ins ehemalige Städtchen Bürglen und auf die neu restaurierte Ruine Castels bei Tägerwilen.

Vorträge

Der SBV veranstaltet jeweils im Winterhalbjahr in Zürich eine öffentliche Vortragsreihe. Zum Abschluss der Reihe 2007/2008 berichtete der Bauforscher Peter Albertin, Winterthur, über seine Untersuchungen am Schloss Vaduz. Das Programm 2008/09 eröffnete Dr. Bruno Meyer, Baden, aus Anlass des Jubiläumsjahrs mit einem Referat zu den Habsburgern, dem Aargau und den Eidgenossen im Mittelalter. Im zweiten Vortrag präsentierte Dr. Armand Baeriswyl neue stadtarchäologische Forschungen im Kanton Bern.

Exkursionen

Der SBV führte neben der Jahresversammlung drei Exkursionen durch. Neben einer Führung durch Stadt und Schloss Rapperswil standen ein Besuch der Festung Magletsch (1940–1996) und der Burgruine Wartau sowie eine mehrtägige Exkursion ins Aostatal mit Führungen in mehreren bedeutenden Burganlagen auf dem Programm.

Projekte

Im Zusammenhang mit der Herausgabe der vollständig überarbeiteten Neuauflage der Burgenkarte der Schweiz 2007 erhielt der Schweizerische Burgenverein den Auftrag, im Rahmen der Revision des Schweizerischen Inventars der Kulturgüter die Liste der Burgen von nationaler Bedeutung zu überprüfen, einen Vorschlag der national einzustufenden Anlagen sowie die zum Inventar gehörigen Beschreibungen zu liefern. Für die Erarbeitung eines Vorschlags zur nationalen Einstufung setzte der SBV eine Arbeitsgruppe von Burgenexperten ein. Die Arbeit für das Inventar konnte Mitte 2008 abgeschlossen werden.

Publikationen

In die Monographienreihe «Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters» wurde 2008 als Band 35 eine Arbeit von Thomas Reitmaier über vorindustrielle Lastsegelschiffe in der Schweiz aufgenommen. Für 2009 ist die Herausgabe der Beiträge des Kolloquiums «Geschichte und Archäologie – disziplinäre Interferenzen», das der Arbeitskreis für Stadtgeschichte im Februar 2008 in Zürich durchgeführt hatte, vorgesehen. Weitere Bände sind in Planung.

Die Zeitschrift «Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval» umfasst im Berichtsjahr wiederum vier Hefte mit insgesamt 176 Seiten. Heft 1 enthält Beiträge zu Ringgenberg, u.a. zur bauarchäologischen Untersuchung und zur 2008 abgeschlossenen Restaurierung. Heft 2 war wie üblich dem Tagungskanton der Jahresversammlung gewidmet und beinhaltet verschiedene Artikel zur Burgenforschung und Burgenkonservierung im Thurgau, u.a. zur Burgruine Castels sowie zu den Schlössern Hagenwil und Frauenfeld. Heft 3 umfasst einen Beitrag zum Schloss Ripaille am Genfersee und dessen Neugestaltung um 1900 im Zeichen von Art Nouveau und Heimatstil sowie einen Artikel über stadtarchäologische Untersuchungen in Lutry. Zwei Beiträge zur Burg bzw. zum Schloss

Birseck (Arlesheim BL), einerseits zu den bauarchäologischen Untersuchungen, andererseits zum Wiederaufbau der Ruine als Inszenierung für den englischen Garten der Ermitage sind in Heft 4 publiziert.

Internationale Beziehungen

Der SBV pflegt u.a. im Rahmen von Schriftentausch den Kontakt mit verschiedenen ausländischen Vereinigungen. Verschiedene Vorstandsmitglieder besuchten Tagungen im Ausland, hielten Referate oder haben Einsitz in Vorständen fachverwandter ausländischer Vereinigungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Einen wichtigen Platz in der Öffentlichkeitsarbeit nimmt die Homepage ein, auf der neu die in der Zeitschrift «Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval» publizierten Beiträge in digitaler Form greifbar sind. Zudem wurden die Arbeiten für eine Erweiterung der Website, die sich speziell an ein jüngeres Publikum richten soll, wieder aufgenommen. Wie in den vergangenen Jahren präsentierte sich der SBV an einem öffentlichen Anlass, am Burgfest in Ringgenberg, das zum Abschluss der Konservierung veranstaltet wurde.

Renata Windler

Einladung zur Jahresversammlung vom 29./30. August 2009 in Thun/Steffisburg

Samstag, 29.8.2009

Mittelalterliche Burg – patrizischer Herrschaftssitz – Mehrfamilienhaus

Führung: Lilian Raselli, Museumsleiterin, Armand Baeriswyl

Die Exkursion beginnt mit dem Besuch der mittelalterlichen Burg Thun, die um 1200 von Herzog Bertold V. von Zähringen errichtet wurde. Nachmittags findet ein Rundgang durch das im Grundriss noch vom Mittelalter geprägte Städtchen Thun statt.

Danach fahren wir nach Steffisburg zum Grosse Höchhus. An diesem Bau betrachten wir den Wandel von der kleinen mittelalterlichen Burg «Stevenburg» zum patrizischen Herrschaftssitz. Das Grosse Höchhus wurde im 15. und frühen 16. Jh. in zwei Etappen ausgebaut. Ende des 16. Jhs. kam das Haus in die Hand der Gemeinde, die es in ein Mehrfamilienhaus verwandelte. In dieser Form überdauerte es die Jahrhunderte, auch tiefgreifende Umbauten des 20. Jh. Seit der eben erst beendeten Gesamtrenovierung erscheint das Höchhus wieder in seiner alten Pracht. Im Dachgeschossaal des Grosse Höchhauses wird die Jahresversammlung des Vereins durchgeführt.

Programm

Anreise:

Basel ab 8.28 Uhr

Bern ab 9.35 Uhr

Zürich ab 8.32 Uhr (Bern umsteigen)

Thun an 9.52 Uhr (für alle)

10.30 Uhr:

Treffpunkt Schloss Thun

Führung durch Schloss und Kirche

(Liliane Raselli / Armand Baeriswyl)

12.00 Uhr:

Freies Mittagessen in Thun

13.30 Uhr:

Treffpunkt Rathaus

Führung durch die Altstadt Thun

15.00 Uhr:

Bahnhofplatz Thun,

Transfer nach Steffisburg

Linien-Bus 15.09 Uhr ab

15.18 Uhr:

Steffisburg Platz an

15.30 Uhr:

Treffpunkt Höchhus

Führung durch Kirche Steffisburg

und Höchhus

17.00 Uhr:

Jahresversammlung Höchhus Steffisburg,

Höchhausweg 17

anschliessend Apéro

19.00 Uhr:

Gemeinsames Nachtessen im Höchhus

22.00 Uhr:

Organisierte Rückfahrt nach Thun

Sonntag, 30.8.2009

Frühneuzeitliche Landsitze und Campagnen im Raum Bern–Thun

Führung: Jürg Schweizer, ehem. kant. Denkmalpfleger, Armand Baeriswyl

Seit dem 15. Jh. wechselte eine erhebliche Zahl von kleineren Herrschaften aus dem Ministerialadel (Niederadel) in die Hand von aufstrebenden stadtberner Familien. Zur Demonstration ihrer politischen und wirtschaftlichen Macht liessen diese Stadtbürger die verfallenden mittelalterlichen Burgen zu zeitgemässen Landsitzen um- oder ausbauen. Dabei kam es zu unterschiedlichen architektonischen Lösungen. Wurde im einen Fall die mittelalterliche Bausubstanz mehr oder weniger sichtbar gelassen und mit zeitgemässen Wohnbauten umgeben, wurde sie im zweiten Fall teilweise abgetragen und in den Wohnbau integriert. Im dritten Fall verschwand der mittelalterliche Vorgänger ganz und an seine Stelle trat ein Neubau, im vierten entstand das neue Schloss neben der mittelalterlichen Anlage, die man einfach stehen liess. Wir werden drei dieser Landsitze aus dem 16., 17. und 18. Jh. besuchen:

Schloss Burgistein ist eine gewachsene Schlossanlage in landschaftlich grossartiger Lage. Die Burg des 13. Jh. ist verschwunden, an ihrer Stelle erhebt sich die heutige Anlage mit architektonischen Hauptelementen des 15. und 16. Jh. sowie wertvoller Ausstattung. Der Erker und eine Loggia auf Rundbogen geben dem Hof sein in der bernischen Architekturgeschichte einmaliges Gesicht.

Das *Hofgut Gümligen* ist in seiner Gesamtanlage mit der Verschmelzung von Architektur und Gartengestaltung eine Schöpfung des bernischen Spätbarocks, ein um 1745 für Beat Fischer errichteter Neubau an der Stelle des mittelalterlichen Hofguts des unmittelbar daneben gelegenen Schlosses Gümligen. Aussergewöhnlich ist die illusionistische Bemalung der Hoffassaden.

Der Bautenkomplex mit dem *Alten und Neuen Schloss Oberdiessbach* zeigt in exemplarischer Weise die Entwicklung des Herrschaftshauses von der Burg zur Campagne. Das Neue Schloss entstand als Neubau einige Meter neben dem spätgotischen Alten Schloss (dessen mittelalterlicher Vorgänger als Höhenburg sich auf einem Hügel über der heutigen Schlossanlage erhob). Das neue Schloss ist ein Hauptwerk des bernischen Profanbaus (M. 17. Jh.) und der erste fran-

zösisch geprägte Landsitz in der Region. Die im ganzen Schloss erhaltenen Wand- und Deckenverkleidungen gehören zu den wichtigsten Louis XIII- und Louis XIV-Ausstattungen in der Schweiz.

Programm

8.45 Uhr:

Treffpunkt Bahnhofplatz Thun, Carparkplatz

(Ankunft aus Basel, Zürich und Bern 8.21/8.24 Uhr)

9.15 Uhr:

Schloss Burgistein (Privatbesitz)

11.30 Uhr:

Mittagessen in Gümligen,

Restaurant acappella

13.30 Uhr:

Hofgut Gümligen (Privatbesitz)

15.30 Uhr:

Neues Schloss Oberdiessbach (Privatbesitz)

Ca. 17.20 Uhr:

Exkursionsende Bahnhof Thun

Abfahrt Zug Richtung Bern, Basel und Zürich 17.33 bzw. 18.04 Uhr

Regenschutz mitnehmen.

Führungen:

Dr. Armand Baeriswyl (Archäologischer Dienst Kanton Bern) und

Dr. Jürg Schweizer (ehem. Denkmalpfleger Kanton Bern)

Übernachtung:

Die Reservation und Abrechnung für die Übernachtung vom 29. auf den 30. August erfolgt direkt durch die Teilnehmenden. Bitte um rechtzeitige Zimmerreservation über ein Ihnen bekanntes Hotel oder über

Thun Tourismus-Organisation

Bahnhof, Postfach 2582,

CH-3601 Thun

Tel.: +41 (0)33 225 90 00

Fax: +41 (0)33 225 90 09

E-Mail: thun@thunersee.ch

Tagungskosten:

Exkursion Sa, 29.8.2009 Fr. 30.–
(Eintritt, Führungen, Transfer Thun-Steffisburg)

Nachtessen 29.8.2009 Fr. 40.–

Exkursion So, 30.8.2009 Fr. 130.–

(Exkursionsleitung, Fahrt und Mittagessen exkl. Getränke)

Für die Anmeldung zum Programm vom Samstag und/oder Sonntag benützen Sie bitte den beiliegenden Anmeldetalon. Mit der Teilnahmebestätigung erhalten Sie die Rechnung für die Exkursionskosten.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 19.8.2009

Anmeldung und weitere Informationen:
Geschäftsstelle des Schweizerischen
Burgenvereins, Blochmonterstrasse 22,
4054 Basel

Tel. 061 361 24 44

Fax 061 363 94 05

E-Mail: info@burgenverein.ch

Für die Exkursion am Sonntag ist die Teil-
nehmerzahl auf 33 Personen beschränkt.
Anmeldungen werden in der Reihenfolge
des Posteinganges berücksichtigt.

Traktanden der statutarischen Jahres-
versammlung vom 29. August 2009,
17.00 Uhr, im Höchhus Steffisburg BE

1. Protokoll der Jahresversammlung
2008* in Bischofszell
2. Jahresbericht 2008 der Präsidentin
3. Jahresrechnung/Bilanz 2008
4. Festsetzen des Jahresbeitrages 2010
5. Budget 2010
6. Mitteilungen
7. Verschiedenes

*) Eine Kopie des Protokolls der JV 2008
kann bei der Geschäftsstelle angefordert
werden.

Herbstexkursion

25.-27. September 2009

**Puschlav und Veltlin in Mittelalter
und früher Neuzeit**

Das Puschlav

Die Geschichte des Puschlavs als Seitental
des Veltlins ist anfänglich eng verknüpft

Schweizerischer Burgenverein

Jahresrechnung 2008

<u>Ausgaben</u>	Fr.	<u>Einnahmen</u>	Fr.
Tagungen, Vortragsreihe	1'762.40	Mitgliederbeiträge	105'706.75
Zeitschrift "Mittelalter"	74'256.50		
Inventar Kulturgüter	55'910.40	Subventionen:	
Schiffsfunde 2008/35	100'867.10	- SAGW für Jahresgaben	24'000.00
		- SAGW für Mittelalter	22'000.00
Auflösung Rückstellungen	0.00	- SAGW für Burgenkarte	0.00
Burgenkalender	0.00		46'000.00
Mobiliar, div.	1'346.65	Zahlungen für "Mittelalter"	16'250.59
GV, Veranstaltungen	21'857.30	Freiwillige Beiträge/Spenden	1'000.00
Filme, Fotos, Bibliothek	157.35	A.o. Ertrag	0.00
Beiträge an Vereine	1'400.00	Sonderbeiträge Jahresgabe	32'000.00
Miete Archivräume	5'796.60	Inventar EOS	59'085.00
Versicherungen	294.00	Verkauf Jahresgaben + Burgenkarten	18'444.40
Allg. Unkosten:		Abgaben an Swisstopo (Burgenkarte)	-12'720.70
- Vorstand	3'402.25	Bücherverkauf	7'781.95
- Saläre, Buchhaltung		Burgenfahrten, GV, Veranstaltungen	18'765.00
- Sekretariat	28'975.05	Eigenleistungen (inkl. Burgenkarten)	21'000.00
- Bürospeisen, Drucksachen,		Zinsen + Kursdifferenzen	-1'470.47
Porti, Telefon	7'634.17	Verkauf Burgenkalender	102.00
- Werbung, Prospekte, Internet	7'629.50	Total Einnahmen	311'944.52
Total Ausgaben	47'640.97	Mehreinnahmen 2008	655.25
	<u>311'289.27</u>		<u>311'289.27</u>

Bilanz vom 31. Dezember 2008

<u>Aktiven</u>	EUR	Fr.	<u>Passiven</u>	Fr.
Kassa ZH		642.55	Kreditoren	59'879.20
Kassa BS		0.00	Rückstellung für Erhaltungsarbeiten	27'500.00
Postcheck ZH		83'808.58	Rückstellung Jubiläumsspende	25'000.00
Postcheck BS		9'843.46		
Postcheck Euro	17'466.86	25'994.18	Rückstellung für internationale	
Sparkonto UBS		4'303.38	Zusammenarbeit	5'000.00
KK Th.B. (EUR Deutschl.)	823.83	1'226.02	Rückst. Jugendanlass	15'000.00
Guthaben SAGW Mittelalter 2008		22'000.00	Rückst. Burgenkalender	0.00
Guthaben SAGW Schiffsfunde 2008		24'000.00	Rückstellung Reorganisation	
Guthaben Mittelalter div.		6'800.00	und Werbung	27'500.00
Guthaben Schiffsfunde div.		27'000.00	Trans. Passiven	31'689.25
Debitoren		2'665.25		
Trans. Aktiven		807.00		
Verrechnungssteuer-Guthaben		144.66		
Vorräte Schriften		1.00	Eigene Mittel 1.1.2008	17'014.38
Mobiliar und Einrichtungen		1.00	Mehreinnahmen 2008	655.25
Burgruine Zwing Uri		1.00	Eigene Mittel 31.12.2008	17'669.63
		<u>209'238.08</u>		<u>17'669.63</u>
				<u>209'238.08</u>

mit dem Los des südlichen Nachbarn. Sowohl die Besiedlung wie die Romanisierung und Christianisierung erfolgten von Süden her. Im Mittelalter war die Talschaft Poschiavo umstrittenes Gebiet zwischen den Bischöfen von Como und Chur. Die Talschaft Poschiavo schloss sich 1408 dem Gotteshausbund an und wurde damit Teil des Freistaats der Drei Bünde. Auch Reformation und Gegenreformation kamen von Süden und brachten dem Tal langandauernde Konflikte und Spannungen (Bündner Wirren, Veltliner Mord). 1803 trat das Puschlav mit dem neuen Kanton Graubünden in die Schweizerische Eidgenossenschaft ein und teilte von da an dessen Schicksal. Aus diesen Gründen beginnen wir die Exkursion mit einem Rundgang zu den Bau- und Kunstdenkmälern in Poschiavo.

Das Veltlin

Das Veltlin ging im 8. Jh. durch eine Schenkung Karl des Grossen an die Abtei St-Denis bei Paris. Die Landeshoheit blieb mehrheitlich beim Bischof von Como. Die Talschaften Chiavenna, Poschiavo und Bormio waren jedoch umstrittenes Gebiet zwischen den Bischöfen von Como und Chur. Vom 11. bis ins 13. Jh. entstanden deshalb zahlreiche Burgen und Wohntürme als regionale und lokale Herrschaftszentren der beiden Konkurrenten. 1348 übernahm das Herzogtum Mailand das ganze Veltlin inklusive Chiavenna, Bormio und Poschiavo, wodurch einige der Burgen ihre Bedeutung verloren, andere aber erst in dieser Zeit entstanden.

Schon 1486 versuchten die Drei Bünde die Kontrolle über das Veltlin zu erlangen. Im Jahr 1487 wurde Tirano durch die Bündner eingenommen und teilweise zerstört, worauf Herzog Ludovico il Moro den massiven Ausbau der Stadtbefestigung veranlasste. Erst 1512 gelang den Bündnern im Zuge der Mailänderkriege die Eroberung der drei Talschaften Chiavenna, Veltlin und Bormio, die in der Folge ein Untertanenland des Freistaates der Drei Bünde bildeten. Die zentrale Verwaltung der Bündner Untertanenlande lag in den Händen eines Gouverneurs, der in Sondrio residierte. In den einzelnen Terzieren des Veltlins übte je ein Podestà die Herrschaftsgewalt der Bünde aus. Der einheimische Adel, der zu Zeiten der mailändischen Herrschaft die Verwaltung besetzt hatte, verschwand nicht ganz von der politischen Bühne, denn die unteren Posten der Verwaltung blieben seine Domäne. Einzelne Burgen oder

Wohntürme überlebten deshalb diese Zeit der Bündner Herrschaft. In den grösseren Orten wie Tirano bauten sich zudem die durch die Herrschaft reich gewordenen Bündner Familien teilweise beeindruckende Palazzi.

Als Mailand 1535 habsburgisch wurde, erlangte das Veltlin für die damalige Weltmacht Habsburg höchste strategische Bedeutung als Verbindung zwischen Tirol und Oberitalien. Dementsprechend versuchten die Habsburger das Veltlin in ihren Machtbereich einzugliedern. In der Zeit der Reformation blieb das Veltlin mehrheitlich katholisch, während in einigen Teilen der Drei Bünde sich die Reformation ausbreitete. Den daraus resultierenden konfessionellen Konflikt zwischen katholischen Untertanen und reformierten Bündner Herren versuchten sich die katholischen Habsburger nutzbar zu machen, insbesondere während des Dreissigjährigen Kriegs. Im «Veltliner Mord» wurden 1620 reformierte Familien im Veltlin ermordet und damit die Reformation gestoppt. Die Bündner verloren daraufhin bis 1639 die Kontrolle über das aufständische Veltlin an Spanien. Nachdem die Bündner auf die habsburgische Seite gewechselt waren, gaben ihnen die Spanier das Veltlin wieder zurück. Conrad Ferdinand Meyer verarbeitet diese Auseinandersetzungen in seinem Roman «Jürg Jenatsch».

Am Samstag besuchen wir Kirchen und Burgen zwischen *Tirano* und *Grosio* (Madonna di Tirano, Palazzi in Tirano und Mazzo, die beiden Burgruinen von Grosio/Grosotto und div. Wohntürme). Für den Sonntag ist ein Besuch in *Teglio* (diese Ortschaft gab dem Tal den Namen) und *Sondrio* vorgesehen, mit einem Abstecher zur Doppelburg von *Grumello*. Sonntag um 16 Uhr endet die Exkursion in Poschiavo, so dass die Teilnehmenden noch genügend Zeit zur Rückkehr ins Unterland haben.

Freitag, 25.9.2009

Individuelle Anreise nach Poschiavo

15.15 Uhr:

Treffpunkt Piazza Poschiavo
Rundgang durch Poschiavo

19.00 Uhr:

Gemeinsames Nachtessen

(21.35 Uhr: Letzte Ankunftsöglichkeit für Teilnehmende)

Samstag, 26.9.2009

8.30 Uhr:

Treffpunkt Bahnhof Poschiavo
Fahrt mit Bus ins Veltlin
(Tirano, Mazzo, Grosio, Serravalle)
Mittagessen unterwegs

18.00 Uhr:

Rückkehr nach Poschiavo
und individuelles Nachtessen

Sonntag, 27.9.2009

8.30 Uhr:

Treffpunkt Bahnhof Poschiavo
Fahrt mit Bus ins Veltlin
(Teglio, Sondrio, Grumello)
Mittagessen unterwegs

16.00 Uhr:

Zurück in Poschiavo

16.35 Uhr:

Individuelle Rückreisemöglichkeit mit Bahn ab Poschiavo

Änderungen im Programm vorbehalten.
Wanderschuhe und Regenschutz mitnehmen.

Reisekosten: 375.– pro Person

Darin inbegriffen sind: Busfahrten, 1 Nachtessen, 2 Mittagsverpflegungen, Eintritte, Reiseleitung und Reisedokumentation.

Führungen:

Dr. Hans Rutishauser (ehem. Denkmalpfleger Kanton Graubünden)

Übernachtung:

Die Reservation und Abrechnung für die Übernachtung vom 25.–27.9.2009 erfolgt direkt durch die Teilnehmenden. Bitte um rechtzeitige Zimmerreservation bei

Ente Turistico Valposchiavo

7742 Poschiavo

Tel. 081 844 05 71

Fax 081 844 10 27

info@valposchiavo.ch

www.valposchiavo.ch

Anmeldeschluss:

Freitag, 4.9.2009 (Poststempel)

Anmeldung und weitere Informationen:

Geschäftsstelle des Schweizerischen Burgenvereins, Blochmonterstrasse 22, 4054 Basel

Tel. 061 361 24 44

Fax 061 363 94 05

E-Mail: info@burgenverein.ch

Teilnehmerzahl beschränkt auf 33 Personen, Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Posteinganges berücksichtigt.